
Winterkorn, Pötsch und Diess auf der Anklagebank

Die Staatsanwaltschaft Braunschweig erhebt Anklage wegen Marktmanipulation gegen den Ex-VW-Chef Martin Winterkorn, den VW-Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Dieter Pötsch und den VW-Vorstandsvorsitzenden Dr. Herbert Diess. Der Aufsichtsrat des Wolfsburger Automobilherstellers wird deshalb morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen kommen.

Volkswagen sieht die Anklage der Staatsanwaltschaft als haltlos. Als Gründe dafür benennt der Hersteller in einer Unternehmensmitteilung die Kursverluste am 18. September 2015. Diese seien nicht auf vorsätzlich unterlassene Information des Kapitalmarkts zurück zu führen, sondern ein Ergebnis einer unerwarteten Veröffentlichung seitens der US-Behörden. Gespräche hätten demnach bereits mit den Behörden stattgefunden, als diese unerwartet eine „Notice of Violation“ veröffentlichten.

Volkswagen habe diesen Schritt nicht vorhersehen können, heißt es. Man habe sich auf die Beratung durch die US-Kanzlei Kirkland & Ellis verlassen, die ebenfalls eine einvernehmliche Lösung mit den US-Behörden erwartet habe. Der Öffentlichkeit wären die Ergebnisse gemeinsam mit der Einigung präsentiert worden. Der Kurssturz sei demnach vor allem dem Überraschungsmoment geschuldet gewesen, das die US-Behörden mit der „Notice of Violation“ erst erzeugt hätten. Eine sofortige Information des Kapitalmarkts war aus Sicht der Wolfsburger also nicht erforderlich. Mit dieser Begründung will der Aufsichtsrat auch an Hans Dieter Pötsch und Dr. Herbert Diess festhalten. (ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Prof. Dr. Martin Winterkorn.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



Prof. Dr. Martin Winterkorn.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



Volkswagen-Konzernchef Dr. Herbert Diess bei der Präsentation der Zahlen für das erste Halbjahr 2018.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



Volkswagen-Jahreshauptversammlung 2016: Hans Dieter Pötsch.

Foto: Volkswagen